

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Princeton, 1940-12-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Princeton, N.J.
65 Stockton Street,
am 17. December 1940

Lieber Schwarzschild, -

danke fuer den Brief. Aber so geht das doch wirklich nicht und Sie muessen im Grunde wissen (koennen ger nicht umhin, zu wissen) dass es so nicht geht.

1.) "Sowjet-Agent" hat in Europa keinen andern Sinn und Inhalt als hier. Kein Mensch dort denkt daran, jemanden, der "aus Gesinnung-Identitaet staendig in der Linie der Stalin-Politik agiert" einen "Sowjet-Agenten zu nennen. Es gibt viele Worte, die fuer einen solchen Verwendung finden, - "Sympathizer", - "Fellow-Traveller", - etc.

2.) Ihnen haette klar sein sollen, dass Klaus ^{auch das} ~~keineswegs~~ ^{war und keineswegs} "stubbornly die Linie der Stalin-Politik verfolgte". Nie hat er das getan und die Erklaerung, die er Ihnen zecks Abdruck uebersandte enthielt klarste Beweise fuer dieses "Nie". Der Abdruck ist nicht erfolgt, - das war "stubborn" und war alles andere als fair.

3.) Eine "Denunziation in Amerika" lag vor. Denn die Attacke in der Volkszeitung war weit weniger beleidigend und alarmierend, als ihre "Paraphrasierung" im N.T.B. Das Wort "Sowjet-Agent", jedenfalls, ist dort nicht gefallen.

4.) Sie haben recht: der ganze Streit ist "unzeitgemaess". Man muess-
te sich vertragen. Ich wuenschte sehr, man koennte sich vertragen. Solange Sie aber Ihren in der und fuer die Oeffentlichkeit begangenen Irrtum (und es ist vertraeglich, das einen "Irrtum" zu nennen!) nicht

wenigstens privat richtigstellen, kann man sich nicht vertragen.
Gerade Sie sollten ermessen koennen, wie ehrenruehrig ^{gefährlich, schädigend} und unleidlich
Ihre "Paraphrasierung" gewesen ist.

5.) Sie unterschätzen unsere Kenntnis der Vorgänge in Frankreich.
Uns ist durchaus bekannt, dass Verhaftungen en block und nicht auf
Grund individueller Denunziationen vorgenommen worden sind.

Immerhin gab es Lager fuer besonders Verdächtige; immerhin gab es
Entlassungen und Re-Internierungen, auf Grund von Informationen, die
fuer oder gegen den Haeftling sprachen. Es ist mir eine wirkliche Freude,
zu wissen, dass derlei Informationen gegen den Haeftling von Ihnen
niemals erteilt worden sind. Immerhin werden Sie nicht bezweifeln,
dass Ihre oeffentlichen Angriffe auf Leute, die Ihnen, zu Recht, oder
Unrecht "Sowjet-Agenten" zu sein schienen, ebenso wirksam gewesen
sein koennten, wie direkte Anzeigeerstattung bei der zustaeendigen
Stelle.

Schluss.

Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie sehr ich, aus persoentlichen, wie
aus sachlichen Gruenden, diesen Zwist bedauiere. Es ist mir ekelhaft,
quasi mit den Genossen gegen Sie stehen zu sollen und ich wollte,
Sie machten ein Ende. Geben Sie sich, mein Lieber, einen Ruck und tun
Sie, was ^{sie} - ich wiederhole das, - im Grunde als das einzig Vernuenftige
und einzig Faire laengst erkannt haben muessen. ES IST EINE (versehent-
lich gesperrt geschrieben!) es ist eine Kleinigkeit.

Bestens:

E.M.

Erika Mann
Princeton, N.J.
65 Stockton Street,
am 17. December 1940

Original in the possession
of the
Leo Baeck Institute, New York

This copy may not be handed over
to a third party. It may neither
be reproduced nor published
without written permission of
the Leo Baeck Institute, New York

Lieber Schwarzschild,-

danke fuer den Brief. Aber so geht das doch
wirklich nicht und Sie muessen im Grunde wissen (koennen gar nicht
umhin, zu wissen) dass es so nicht geht.

1.) "Sowjet-Agent" hat in Europa keinen andern Sinn und Inhalt als
hier. Kein Mensch dort denkt daran, jemanden, der "aus Gesinnung, Identi-
taet staendig in der Linie der Stalin-Politik agiert" einen "Sowjet-
Agenten" zu nennen. Es gibt viele Worte, die fuer einen solchen Verwen-
dung finden, - "Sympathizer", - "Fellow-Traveler", - etc.

2.) Ihnen haette klar sein sollen, dass ^{auf das} Klaus ^{war und keineswegs} keineswegs "stubbornly
die Linie der Stalin-Politik verfolgte". Nie hat er das getan und
die Erklaerung, die er Ihnen zecks Abdruck uebersandte, enthielt klar-
ste Beweise fuer dieses "Nie". Der Abdruck ist nicht erfolgt, - das
war "stubborn" und war alles andere als fair.

3.) Eine "Denunziation in Amerika" lag vor. Denn die Attacke in der
Volkszeitung war weit weniger beleidigend und alarmierend, als ihre
"Paraphrasierung" im N.T.B. Das Wort "Sowjet-Agent", jedenfalls, ist
dort nicht gefallen.

4.) Sie haben recht: der ganze Streit ist "unzeitgemaess". Man muess-
te sich vertragen. Ich wuenschte sehr, man koennte sich vertragen.
Solange Sie aber Ihren in der und fuer die Oeffentlichkeit begangenen
Irrtum (und es ist vertraeglich, das einen "Irrtum" zu nennen!) nicht

wenigstens privat richtigstellen, kann man sich nicht vertragen.
Gerade Sie sollten ermessen koennen, wie ehrenruehrig ^{gefuehrlich, schlaedigend} und unleidlich
Ihre "Paraphrasierung" gewesen ist.

5.) Sie unterschaeetzen unsere Kenntniss der Vorgaenge in Frankreich.
Uns ist durchaus bekannt, dass Verhaftungen en block und nicht auf
Grund individueller Denunziationen vorgenommen worden sind.

Immerhin gab es Lager fuer besonders Verdaechtige; immerhin gab es
Entlassungen und Re-Internierungen, auf Grund von Informationen, die
fuer oder gegen den Haeftling sprachen. Es ist mir eine wirkliche Freude
zu wissen, dass derlei Informationen gegen den Haeftling von Ihnen
niemals erteilt worden sind. Immerhin werden Sie nicht bezweifeln,
dass Ihre oeffentlichen Angriffe auf Leute, die Ihnen, zu Recht, oder
Unrecht "Sowjet-Agenten" zu sein schienen, ebenso wirksam gewesen
sein koennten, wie direkte Anzeigeerstattung bei der zustaendigen
Stelle.

Schluss.

Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie sehr ich, aus persoenlichen, wie
aus sachlichen Gruenden, diesen Zwist bedaue. Es ist mir ekelhaft,
quasi mit den Genossen gegen Sie stehen zu sollen und ich wollte,
Sie machten ein Ende. Geben Sie sich, mein Lieber, einen Ruck und tun
Sie, was ~~Sie~~ ich wiederhole das, - im Grunde als das einzig Vernuenftige
und einzig Faire laengst erkannt haben muessen. ES IST EINE (versehen-
lich gesperrt geschrieben!) es ist eine Kleinigkeit.

Bestens:

E.M.

An Leopold Schwarzschild

Erika Mann
Princeton, N.J.
65 Stockton Street,
am 17. December 1940

Lieber Schwarzschild,-

danke fuer den Brief. Aber so geht das doch wirklich nicht und Sie muessen im Grunde wissen (koennen gar nicht umhin, zu wissen) dass es so nicht geht.

1.) "Sowjet-Agent" hat in Europa keinen andern Sinn und Inhalt als hier. Kein Mensch dort denkt daran, jemanden, der "aus Gesinnung-Identitaet staendig in der Linie der Stalin-Politik agiert" einen "Sowjet-Agenten zu nennen. Es gibt viele Worte, die fuer einen solchen Verwendung finden,- "Sympathizer",- "Fellow-Traveller",- etc.

2.) Ihnen haette klar sein sollen, dass Klaus ^{auch das} ~~keineswegs~~ ^{von und keineswegs} "stubbornly" die Linie der Stalin-Politik verfolgte". Nie hat er das getan und die Erklaerung, die er Ihnen zecks Abdruck uebersandte enthielt klarste Beweise fuer dieses "Nie". Der Abdruck ist nicht erfolgt,- das war "stubborn" und war alles andere als fair.

3.) Eine "Denunziation in Amerika" lag vor. Denn die Attacke in der Volkszeitung war weit weniger beleidigend und alarmierend, als ihre "Paraphrasierung" im N.T.B. Das Wort "Sowjet-Agent", jedenfalls, ist dort nicht gefallen.

4.) Sie haben recht: der ganze Streit ist "unzeitgemaess". Man muess-
te sich vertragen. Ich wuenschte sehr, man koennte sich vertragen. Solange Sie aber Ihren in der und fuer die Oeffentlichkeit begangenen Irrtum (und es ist vertraeglich, das einen "Irrtum" zu nennen!) nicht

wenigstens privat richtigstellen, kann man sich nicht vertragen.
Gerade Sie sollten ermessen koennen, wie ehrenruehrig ^{gefährlich, schädigend} und unleidlich
Ihre "Paraphrasierung" gewesen ist.

5.) Sie unterschaeetzen unsere Kenntnis der Vorgaenge in Frankreich.
Uns ist durchaus bekannt, dass Verhaftungen en block und nicht auf
Grund individueller Denunziationen vorgenommen worden sind.
Immerhin gab es Lager fuer besonders Verdachtige; immerhin gab es
Entlassungen und Re-Internierungen, auf Grund von Informationen, die
fuer oder gegen den Haeftling sprachen. Es ist mir eine wirkliche Freude,
zu wissen, dass derlei Informationen gegen den Haeftling von Ihnen
niemals erteilt worden sind. Immerhin werden Sie nicht bezweifeln,
dass Ihre oeffentlichen Angriffe auf Leute, die Ihnen, zu Recht, oder
Unrecht "Nowjet-Agenten" zu sein schienen, ebenso wirksam gewesen
sein koennten, wie direkte Anzeigeerstattung bei der zustaendigen
Stelle.

Schluss.

Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie sehr ich, aus persoenlichen, wie
aus sachlichen Gruenden, diesen Zwist bedaure. Es ist mir ekelhaft,
quasi mit den Genossen gegen Sie stehen zu sollen und ich wollte,
Sie machten ein Ende. Geben Sie sich, mein Lieber, einen Ruck und tun
Sie, was ^{Sie} ich wiederhole das, - im Grunde als das einzig Vernuenftige
und einzig Faire laengst erkannt haben muessen. ES IST KEINE (versehent-
lich gesperrt geschrieben!) es ist eine Kleinigkeit.

Bestens:

E.M.